

18279 Lübsee (LRO)

[~ 14 km sö 18273 Güstrow; UTM: 33U 326 5956]

Lübsee gehört zur Gemeinde Lalendorf. Lalendorf wurde bekannt durch Funde aus dem 1. Jh. u. Z., welche in die Reihe der germanischen Fürstengräber vom Lübsow-Typ einzuordnen sind.

Beim Straßenbau wurden bei Lübsow in Pommern (heute Lubieszewo, Polen) zu Beginn des 20. Jh. insgesamt sechs Gräber entdeckt. Der Fundort wurde namengebend für Prunkgräber der älteren Römischen Kaiserzeit in Nord- und Mitteleuropa. Die Gräber sind eine Quelle zur Untersuchung der gesellschaftlichen Strukturen im germanischen Raum.

SW



S



Die Kirche ist ein Feldsteinbau des 14./15. Jh., wobei der Fachwerkgiebel im Osten aus dem 18. Jh. stammt. Im 19. Jh. wurden der Turm, die Sakristei, die Stützpfeiler und die Fensterlaibungen in Backstein ergänzt. Der geschnitzte Altar aus dem 16. Jh. zeigt im Hauptfeld Anna Selbtritt zwischen den links und rechts davon aufgestellten Aposteln; die Außenseiten der Flügel sind mit Szenen aus dem Leben Marias (ihre Eltern Joachim und Anna, Marias Geburt, Tempelgang, Verkündigung) bemalt. Die Farbfassung der Decke erfolgte im 18. Jh.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Lüdershagen, Wattmannshagen.

O



N

